

Vorteile für Dülmen

Die erfolgreiche bisherige Energie- und Klimaarbeit wird weiterentwickelt.

Unterschiedliche klima- und energierelevante Interessen und Aktivitäten auf lokaler Ebene werden gebündelt, Akteure zusammengeführt.

Die Akteure vor Ort entwickeln gemeinsam eine Zukunftsstrategie für den Energie- und Klimaschutz in der Stadt. Wichtiger Bestandteil ist ein Katalog von umsetzbaren, finanzierbaren und nachhaltigen Einzelmaßnahmen.

Durch die breite Beteiligung von örtlichen Akteuren aus Bürgerschaft, Wirtschaft, Politik und Verwaltung entstehen Multiplikatoren und Synergieeffekte. Durch das Akteursnetzwerk werden die regionalen Energie- und Klimaschutzstrukturen weiter optimiert und gestärkt.

Die Ziele der Bundesregierung zur Reduzierung der CO₂-Emissionen werden unterstützt.



**Wer Energie effizient einsetzt,
spart langfristig!**

Kontakt

Stadt Dülmen

Stabsstelle Koordinierung Umwelt- und Klimaschutz
Reinhild Kluthe
Overbergplatz 3
48249 Dülmen

Telefon: 02594-12 870
Telefax: 02594-12 649
E-Mail: kluthe@duelmen.de
Internet: www.duelmen.de

Allgemeine Informationen

infas enermetric GmbH

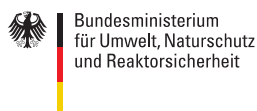
Mühlenstraße 40
48282 Emsdetten

Telefon: 02572-80701 0
Telefax: 02572-80701 100
E-Mail: info@infas-enermetric.de
Internet: www.infas.enermetric.de

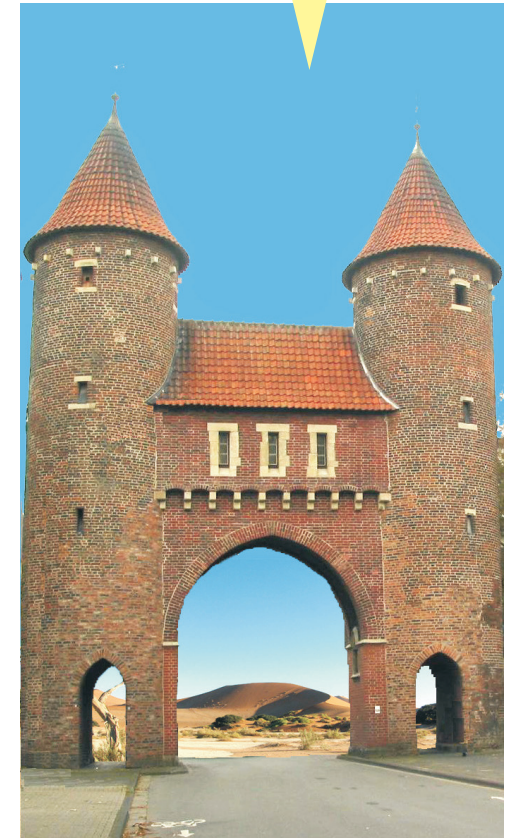


Gefördert vom **Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit** aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Alexanderstraße 3
10178 Berlin-Mitte
Telefon: 030-18305 0
Telefax: 030-184375
Internet: www.bmu.de



Vor Ort
Klimaschutz
O₂ reduzieren



**Integriertes
Klimaschutzkonzept**

Was wollen wir?

Die Stadt Dülmen erstellt ein integriertes Klimaschutzkonzept, um sich den klimatischen Herausforderungen zu stellen und damit konsequent den eingeschlagenen Weg zur Stärkung der kommunalen Energie- und Klimaschutzarbeit fortzusetzen.

► Erstellung einer Energie- und CO₂-Bilanz

In einem ersten Schritt wird der Energieverbrauch auf dem gesamten Stadtgebiet für die Bereiche private Haushalte, kommunale Gebäude, Gewerbe und Verkehr erhoben, um erstmalig für die Stadt Dülmen einen Ist-Stand der CO₂-Emissionen darzustellen.

► Ermittlung von Einsparpotenzialen

Nach der Bestandsaufnahme des Energieverbrauchs erfolgt die Analyse von Schwachstellen und Verbesserungspotenzialen. Dies ermöglicht dann in Zusammenarbeit mit verschiedenen Akteuren die Identifizierung von Handlungsfeldern.

► Entwicklung energie- und klimaschutz-relevanter regionaler Projekte

In Arbeitsgruppen werden die effektiven und umsetzbaren Projekte in den einzelnen Handlungsfeldern zur Verbesserung der regionalen Energie- und CO₂-Bilanz erarbeitet und in einem Maßnahmenkatalog zusammengestellt.

Vorgesehene Handlungsfelder

Bauen, Wohnen und Sanieren

Der kommunale und private Gebäudebestand bildet einen Schwerpunkt für Maßnahmen zur Reduzierung von CO₂-Emissionen und lokalen Klimaschutzaktivitäten. Im Focus der Betrachtung stehen sowohl der bauliche und technische Zustand der Wohn- und Nicht-Wohngebäude als auch das Verhalten der Nutzerinnen und Nutzer.



Planen und ökologisches Bauen

Bei der Neuentwicklung von Baugebieten werden zur Verbesserung der Energieeffizienz und verstärkten Nutzung erneuerbarer Energien die Möglichkeiten der kommunalen Planungsinstrumente genutzt. So soll aktuell ein Wohngebiet unter besonderer Berücksichtigung ökologischer und energetischer Aspekte entwickelt werden, um die Realisierung energiesparender Maßnahmen wie beispielsweise den Passivhausstandard, Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung, Solaranlagen für die Warmwasserbereitung und Photovoltaikanlagen zur Stromerzeugung zu unterstützen.

Energieeffizienz in Unternehmen

In diesem Handlungsfeld stehen Maßnahmen im gewerblichen Bereich zur Optimierung der betrieblichen Energieeffizienz, der Planung von effizienten Verbundlösungen sowie der Erzielung von Energie- und Kosteneinsparungen zur Diskussion.

Regenerative Energien und Energieumwandlung

Innerhalb dieses wichtigen Sektors mit einer großen Bedeutung für den Klimaschutz soll eine Analyse des zukünftigen und ressourcengerechten Einsatzes regenerativer Energien sowie bereits bestehender Strom- und Wärmeerzeugungsanlagen - vor dem Hintergrund möglicher Optimierungsmaßnahmen - erfolgen.



Verkehr und Mobilität

Der Verkehrssektor ist ein bedeutender CO₂-Emittent, deshalb sollen Minderungspotenziale z.B. in den Bereichen Fuß- und Radwegeverkehr, ÖPNV, Mobilitätsmanagement und Verkehrsplanung - unter Betrachtung der Bedürfnisse der Einwohnerinnen und Einwohner, Besucherinnen und Besucher der Stadt - analysiert werden.

